Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 33 (1943)
Heft: 13

Rubrik: Mode

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

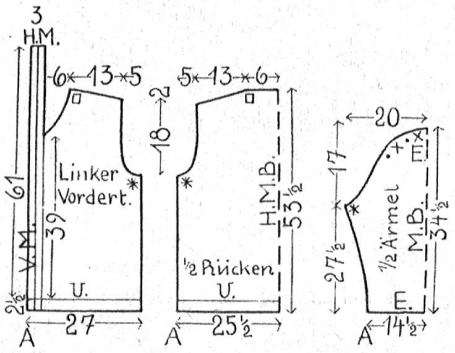
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

12

Abb. 12. Bolero, aus pastellfarbiger Angorawolle gestrickt, Gr. 46.

Material: Etwa 150 g pastellfarbige Angorawolle, Stricknadeln Nr. 3.

Arbeitsweise: Das Bolerojäckchen wird nach der Schnittübersicht 12a gestrickt. Man beginnt alle Teile für sich am unteren Rand auf entsprechendem Maschenanschlag. Wenn 3 Maschen eine Breite von 1 cm ergeben, so schlägt man für Vorderteil je 71 Maschen, für den Rücken 153 Maschen und für jeden Aermel 87 Maschen an. Dann strickt man Vorderteile und Rücken glatt rechts (d. i. hin rechte Maschen, zurück linke Maschen), nur für die vordere Randblende wird 3 cm breit im Rippenmuster gestrickt (d. i. hin und zurück rechte Maschen). Die Armausschnitte werden durch Maschenabnahme nach Schnittform gebildet; zu Beginn des Halsrandes an den Vorderteilen teilt man die Arbeit, und vollendet die gerade hochführende Blende und den restlichen Vorderteil je für sich nach Schnittform. Die Aermel beginnen oberhalb des kleinen Randbündchens mit je 87 Maschen und werden glatt rechts dem Schnitt entsprechend gestrickt. Dann hält man die unteren Aermelränder etwas ein und strickt das Bündchen 2½ cm breit in Rippenreihen dem unteren Aermelrand an. Nun verbindet man die Vorderteile mit dem Rücken durch Naht, näht die freistehenden Blendenteile am Halsrand fest und schliesst sie in der hinteren Mitte gleichfalls durch Naht. Der untere Jäckchenrand wird 2½ cm breit nach innen umgesäumt. Die Aermel schliesst man zur Rundung und setzt sie — an der Armkugel nach Zeichenangabe eingefaltet — den Armausschnitten ein.

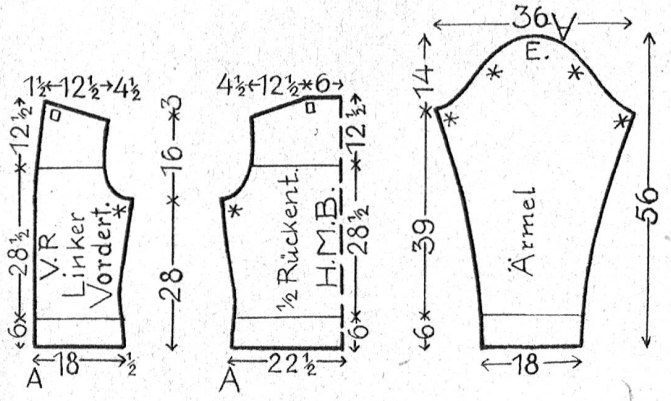


12a

Abb. 13. Jäckchen, aus dunkelfarbiger Sportwolle gestrickt, Gr. 42.

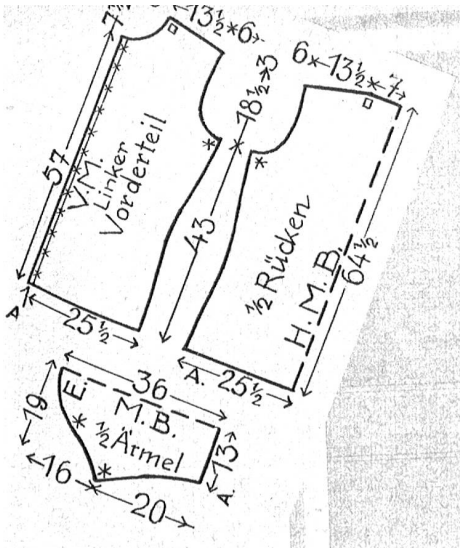
Material: Etwa 350 g stärkere, dunkelfarbige Sportwolle, Stricknadeln Nr. 3.

Arbeitsweise: Das Jäckchen wird nach der Schnittübersicht 13a gestrickt. Man beginnt am unteren Rand des linken Vorderteiles mit einem Anschlag von 54 Maschen, wenn 3 Maschen eine Breite von 1 cm ergeben. Dann strickt man für das Randbündchen stets abwechselnd 1 Masche rechtsverschränkt, 1 Masche links, bis zur Linie auf dem Schnitt. Alsdann arbeitet man für das Grundmuster wie folgt: 1. Reihe: (hingehend) linke Maschen. 2. Reihe: (zurückgehend) rechte Maschen. 3. Reihe: stets abwechselnd 1 Masche rechtsverschränkt, 1 Masche links. 4. Reihe: die Maschen so abstricken, wie sie erscheinen. Das Muster der 1. bis 4. Reihe ist nun stets zu wiederholen, bis die Passenlinie erreicht ist. Von hier ab strickt man nach Abbildung nur noch stets abwechselnd 1 Masche rechtsverschränkt, 1 Masche links. Armausschnitt und Schulterschrägung sind durch Maschenabnahme nach Schnittform zu bilden. Den rechten Vorderteil strickt man in gleicher Art nach Schnitt. Der Rücken wird am unteren Rand mit 135 Maschen begonnen und im Muster der Vorderteile, der Schnittform entsprechend, gearbeitet. Die Aermel beginnt man oben an der Armkugel mit nur wenigen Maschen und strickt sie im Grundmuster, wobei für die Armkugel schnittgemäss Maschen zuzunehmen, und für die seitliche Schweifung später Maschen abzunehmen sind. Ist die Bündchenlinie erreicht, so strickt man von hier ab für das Bündchen stets abwechselnd 1 Masche rechtsverschränkt, 1 Masche links. Nun verbindet man die Vorderteile mit dem Rücken durch Naht, schliesst die Aermel zur Rundung und setzt sie — an der Armkugel etwas eingehalten — den Armausschnitten ein.



13a

13



39a

Erklärung der Abkürzungen der Schnittübersicht 39a.

V.M. = Vordere Mitte; H.M.B. = Hintere Mitte Bruch; M.B. = Mitte Bruch; E. = Einhalten. A. = Stelle des Maschenanschlages. Die Zahlen geben die Zentimeter in Pfeilrichtung an.

Erklärung der Abkürzungen der Schnittübersichten 12a und 13a.

V.M. = Vordere Mitte; H.M = Hintere Mitte; U = Umschlag; H.M.B. = Hintere Mitte Bruch; M.B. = Mitte Bruch; E. = Einhalten; V.R. = Vorderer Rand; A. = Stelle des Maschenanschlages. Die Zahlen geben die Zentimeter in Pfeilrichtung an.

Modell: Schüssler, Zürich. Material couponfrei „Rayonne", Marke „Helanca-La Châtelaine"

39

Aus couponfreiem Material

Abb. 39. Jacke, im Stäbchenmuster gehäkelt, Gr. 46.

Material: Etwa 650 g dunkelfarbige Helanca-La Châtelaine, Häkelnadel Nr. 3½, zwölf passende Zierknöpfe.

Arbeitsweise: Die Jacke wird nach der Schnittübersicht 39a gehäkelt. Man beginnt am unteren Rand des linken Vorderteils auf entsprechend langem Luftmaschen-Anschlag, der bis zur vorderen senkrechten Linie reichen muss (der vordere Rand wird später angehäkelt). Dann arbeitet man hin- und zurückgehend in dichten Stäbchenreihen, wobei jedes 12. Stäbchen um den Stäbchenstab des entsprechenden darunterliegenden Stäbchens gehäkelt wird. In den hingehenden Reihen umfasst man dieses Stäbchen stets von vorne, und in den zurückgehenden Reihen stets von hinten, so dass sich auf der rechten Seite der Arbeit eine plastisch aufliegende Rippe bildet (siehe die Abbildung). Die seitliche Schweifung wird durch Verkürzen, bzw. Verlängern der Reihen nach Schnittform gebildet. In gleicher Weise formt man den Armausschnitt und den Halsrand. Der rechte Vorderteil wird ebenso, jedoch gegengleich gehäkelt. Der Rücken und die Aermel werden gleichfalls am unteren Rand auf entsprechendem Luftmaschen-Anschlag begonnen und dann im gleichen Muster wie die Vorderteile gehäkelt. Alsdann verbindet man die Vorderteile mit dem Rücken durch Naht, schliesst die Aermel zur Rundung und setzt sie — an der Armkugel etwas eingehalten — den Armausschnitten ein. Den linken vorderen Rand umhäkelt man etwa 1 cm breit mit dichten Festen-Maschen-Reihen, am rechten Rand arbeitet man als 1. Reihe feste Maschen, unterbrochen von 12 Luftmaschenbogen für den Knopfschluss. Als 2. Reihe häkelt man gleichfalls feste Maschen, nur um die Luftmaschenbogen werden stets 1 feste Masche, 3 Stäbchen und noch 1 feste Masche, zur Erzielung des bogigen Abschlussrandes, — gehäkelt. Dem Untertritt sind die Knöpfe aufzusetzen. 1 dunkler Ledergürtel und 1 weisses Kräglein dienen als kleidsame Ergänzung.

*